



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche  
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige  
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1648**

Betrachtung vns zur Liebe Christi zu bewegen.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)



## Ein nützliche Betrachtung/

so vns zur Liebe Christi soll bewegen. <sup>a</sup>

### Das Fundament diser Betrachtung.

**W**An ein vberaus reicher / mächtiger / weiser /  
holdseeliger / schöner / vnd mit allerhandt na-  
türlichen vnd vbernatürlichen gnaden vnd gaben  
auff's vollkommenste gezielter König / da er auff  
seinen besten jahren ist / vnd sich zu verheirathen  
gedencket / seinen affect, lieb / vnd augen wendete  
auff eines armen Bauern seines Vnderthanen /  
arme / elende / heßliche / huckende / bugklete / b'inde /  
vnwissende / grobetö / pische / lumppechtrige Tochter /  
an der weder dem Leib / noch der Seelen nach /  
ganz vnd gar nichts zu finden / das einiger liebe  
würdig: vñ wan er die ansehnlichste / vnd an schön-  
heit / weißheit / adel / vnd aller vollkommenheit für-  
treffliche Damen seines Hoff's vnd Königreich's  
fahren liesse / an diß armes bawren Töchterlein  
sich hienge / vnd mit demselben sich verheirathet / vnd  
es für seine allerliebste Gespons vnd Braut an-  
neme: was würde man doch / vmb Gottes willen /  
von solcher wahl sagen ? Dise gleichnuß wirds  
funda-

<sup>a</sup> R. P. Jo. Bapt. Saint-Jure de cognit. & amore Christi l. 1.  
c. 11, sect. 3.

fundament vnd materi diser Betrachtung sein.

I. Punct. Erwege vnd betrachte fleissig daß die gleichnuß warhafftig an vnd in vns seye erfüllet worden. Unser L. Herz/ der eingeborne Sohn Gottes/ der gewaltige König/ ein König vber alle König / vnd ein Herz vber alle Herrschenden / der vnendlich mächtig/weiß/schön/vnd mit allen solchen vollkommenheiten begabet ist/an seinem leib/ vnd Seel/vnd an seiner Gottheit/welche eine person auff die allerherzlichste weiß/ vnd vnendlich liebens werth machen können. Diser mächtige Herz vnd Monarch der ganzen Welt/nimmt vnd erwöhlt ihme/sür seine allerliebste Gespons vnd Braut/die Seele des Menschen/vñ in particular vnd insonderheit meine Seel. Ach! was für ein armes bawren Kind/ohne adel/ohne reichthumben/ohne weißheit/ohne schönheit/ohne alles welches ihn zur liebe anreizen vnd bewegen könne : jah so hingegen gang vnflätig/abschewlich / grewlich/ heßlich anzusehen/vnd gang mangelhafftig/krum vnd schlimm ist! Es ist jedoch in allem disem nichts so fast zu verwunderen / als beide folgende stück. Erstlich / daß da diser edelste Sohn Gottes dise arme Tochter nit hat haben vnd erhalten können/ als mit außstehung tausenterley tormenten / mit vergießung seines Bluts / mit verlust seines le-

M

bens/

bens / so hat er diß alles gern gelitt n / damit sie ih-  
 me nur zu theil würde / vnd haß gelitten mit einer  
 herrlichen lieb / affection, eyfer / lust / vnd vnglaub-  
 licher grossen freude. Fürs ander / so hat er diser  
 Tochter nicht begert von wegen ihrer heimstewer  
 vnd brauschatz; dan sie hat gar nichts / vnd er ist  
 vnendlich reich: auch nicht auß einer blinden vnd  
 nârrischen passion; dann er ist der allerweiseste:  
 auch nicht seines lusts vnd ergötzlichkeit wegen;  
 dann zugeschweigen / daß sie gar heßlich vnd ab-  
 schewlich / so ist er von Ewigkeit her allerdings  
 vnd auß alle weiß seelig in ihm selbst: auch nicht  
 auß noth vnd gezwungen / dann er ist allmächtig:  
 &c. sondern er hat sie genommen auß aufrichti-  
 ger redlicher liebe / auß pur lauterer güte vnd barm-  
 hertzigkeit / vnd weil es ihme / als der keinen ober-  
 sich hat vnd der allerhöchste Herr ist / also gefallen  
 hat. In dem er sich nun mit ihr verheurater vnd  
 also veremiget hat / so theilet er ihr mit seine reich-  
 thumben / seinen gewalt vnd macht / seinen adel /  
 seine weißheit / seine schönheit; vnd machet sie vber-  
 auß reich / mächtig / edel / weiß / vnd schön. Dannen-  
 hero entstehet / daß er sie noch viel mehr liebe / als je  
 zuvorn: dan wan er sie geliebt hat / da sie anders  
 nit ware / als vngeschickt / tölpisch / heßlich / vnd  
 mit alten lumpen bekleidet: was wird er nicht thun /  
 wan

wan er sie wird sehen gang hüpsch vnd fein/ schön/  
wolgestalt/ vnd wie ein stattliche Königin auff das  
beste gezieret?

II. Punct. Was würden doch die leut sagen in  
einer so seltsamen sache: was würden sie gedencken  
von einem solchen König vnd Königin? 1. Sie  
würden sich zum höchsten verwunderen vber dise  
vnerhörte lieb/ vñ die niemal ihres gleichens ghabt.  
2. Ihrer viel/ die nicht wüßten / daß der König ein  
sehr Weiser Herz seye/ würden ihn für einen Nar-  
ren halten: aber nachdem sie besser vnderrichtet/  
vnd verstanden/ wie er vnendlich weiß / vnd eine  
solche Braut auß keiner thorheit erwöhlet habe/  
würden sie sich nit gnugsamen setzen können ab  
einer solchen affection vnd gutherzigkeit. 3. Sie  
würden dise arme Tochter/ vñ grosse Königin  
glückselig schätzen für/ vnd vber alle Frauerso-  
nen: vnd 4. wurden alle dafür halten / sie seye zum  
allerhöchsten gegen disen ihren so liebreichen  
Bräutigam verbunden/ vnd allerdings schuldig/  
ihne hinwiderumb auff das vollkommenst zu lie-  
ben/ ihme allen gehorsam/ ehr vñnd dienst zu erzei-  
gen/ &c.

III. Punct. Aber das fürnemste/ so wir hiebey  
gedencken vñnd wol fassen sollen / sein die wunder-  
barliche gedancken vnd anmütungen/ welche dise  
glück.

glückselige Gespons die ganze zeit ihres lebens gegen den König ihren Bräutigam haben vnd erwecken würde; welche wir vns sollen beflissen zu haben gegen Christo vnserm L. Herzen; weil wir hundert, tausendmal mehr darzu verpflichtet sein.

1. Sie würde einen wunderbarlichen respect gegen ihm tragen/ vnd sich mit grosser ehrerbietigkeit/jedoch mit herzlicher liebe vermischen / in seiner gegenwart verhalten; in den sie betrachtet/ was sie auß ihr selber ist / vnd was sie durch seine gnad vnd gunst worden. Thue des gleichen gegen deinem Bräutigam.

2. Sie würde ihn anreden mit ganz ehrerbietigen/demütigen/vnd verständigen worten.

3. Sie würde brennen mit einer fewrigen/herzlichen/innerlichen vñ unzertrenlichen trewen auffrichtigen liebe/ vnd nichts anders lieben können als den König / ihren allerliebsten Bräutigam: dann was könnte sie doch mehr lieben; dieweil keiner im ganzen Königreich also liebreich ist/so wol von wegen seiner würdigkeit vnd fürtrefflichen vollkommenheiten/als dieweil sie ihme so höchlich verbunden ist?

4. Was für eine danckbarkeit! was für dancksagung würde sie ihme beweisen/ in dem sie  
tieff

tieff zu hertzen fasset vnd erweget das jenig / so er  
gethan vnd gelitten hat / damit er sie vberkeme/  
vnd erhöhere zu der ehr/wolstand/vnd glori/ deren  
sie jetzt g'niesset!

5. Wan er frant were/was für ein mitleiden  
solte sie mit ihme haben? sie würde stäts bey seinem  
bett sein/mit jähern vnd herglichen leid zerfliessen/  
ihme beystehen/ihn trösten vnd nimmer von ihm  
abweichen: surnemlich/wan sie wüßte / daß er ih.  
renwegen leide; damit er sie noch zu grösserer ehr  
vnd glückseligkeit bringe; von einigem vbel / deme  
sie vn verworffen/erledige; vnd daß er auß liebe zu  
ihr frant sene. Welches von dem mitleiden zu  
verstehen so wir mit dem für vns leidenden vnd  
sterbenden Christo haben sollen.

6. Wan er abwesend vnd sie von ihm abge-  
sündert were/so würde sie stäts an ihn gedencen/  
von ihm reden/in trawrigkeit leben / gleichsam  
vergehen vnd mit vnaussprechlicher begird nach  
seiner widerkunft verlangen.

7. Sie würde ein sonderbaren lust vnd wolge-  
fallen haben sein lob zu singen/seine tapffere vnd  
herliche thaten/seine reichthum/weißheit/schöne;  
seine affection vnd liebe zu ihr/ vnd alle seine vol-  
kommenheiten herglich zu loben vnd zu preisen.  
Diß sein die Psalmen vnd Lobgesang.

8. Sie würde all ihren verstand vnd fleiß anwenden / newe weiß vnd manieren zu erfinden vnd zu erdencken / dadurch sie ihme je mehr vnd mehr gefallen / vnd ihn erfreuen mögte: auch keine müß vnd arbeit sparen / wan sie das geringste thun könnte / da er seinen lust vnd wolgefallen an hat; hingegen aber / mehr als den Todt fürchten / ihme auch im geringsten zu mißfallen.

9. Wan es aber geschehe / daß sie ihn auch im kleinsten ding beleidigte / Was für ein vnaussprechliche reu / leid / vnd schmerzen würde sie empfinden! wie würde sie sich in ihren Zähern baden! mit was für einer demüt verzeihung begeren! Aber es ist gewißlich gar nicht glaubwürdig! daß sie jemal so weit kommen vnd so ehrvergessen vnd undanckbar sein würde. O Philagia!

10. Wan sie etwas seiner wegen leiden müßte / Wie gern vnd gutwillig / mit was für lust / freude vnd affection würde sie solches thun! Sie würde sich glückselig schätzen / daß sie ihme auch mit vergessung ihres bluts ihre affection vnd liebe darthun vnd beweisen / vnd die seinige erstlicher maßsen vergelten mögte.

11. Sie würde allerdingß vnd gänzlich allem seinem willen vnd wolgefallen ergeben vñ vnderworfen sein / ohne allen widerstand oder widerwillen:

allzeit

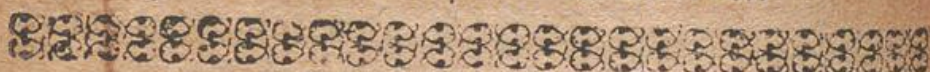


allzeit alles allein wollen vnd nicht wollen was  
ihr so lieber Herz vnd Bräutigam will vnd  
nicht will.

12. Vnd wan sie sich erinnerte ihres vorigen  
vnd gegenwertigen standts / so würde sie sich für  
sehr glückselig schätzen / wie sie gewißlich darzu  
grosse vnd billiche vrsach hat ; vnd würde eine  
wunderbarliche frewd in ihr empfinden / &c.

Alle dise Affecten vnd anmütungen sollen be-  
trachtet werden / vnd weil sie viel mehr in vns plag  
finden / was vns vnd Christum vnsern gerewisten  
Bräutigam betrifft / als in diser armen Tochter  
gegen diesem König ; so müssen wir vns bemühen  
selbige zu haben / zu empfinden / vnd zu üben / vnd  
bey einem jeden Affect oder anmütung vns zwey  
oder drey mal / jah so lang auffhalten / bis vnser  
Herz angezündet werde. Welches zweiffels ohne  
geschehen wird / weil vns die sach so klärlich vnd  
augenscheinlich (wofern wir sie nur ernstlich er-  
wegen wollen) vberzeuget: auch darum / daß di-  
ser Göttliche vnd liebreiche Bräutigam vnserer  
Seelen vns mit seiner gnaden sonderlich beystehen  
wird; dieweil es ein solches ding ist / welches er am  
meisten wünschet vnd begeret. So lasset derowe-  
gen das vnserige darzu thun / vnd an seiner güti-  
keit / hilff vnd beystande gar nicht zweiffeln. Lasset

vns auch ihme dancken / daß er sich also mit vns  
vermählet hat. O glückselige / vnd vber auß glück-  
felige Seel! O hochgeehrte Gespons vnd Braut  
Christi JESU! wie kanstu noch trawren?



## Betrachtung/

Von gleichförmigkeit vnseres Willens mit dem  
Göttlichen. *a*

**N**ehme den anfang durch die gewöhnliche vor-  
bereitung.

Bilde dir ein vnfern Seeligmacher! da er seine  
liebe Jünger (vnd dich mit ihnen) vnderweiset;  
vnd neben andern / sie also betten lehret: Dein will  
geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden.

Begere gnad; damit du dise wort recht verste-  
hest / vnd deinen Nutzen darauß schaffest.

I. Punct. Betrachte / wie der gipffel vnd das  
höchste in der Heiligkeit vnd volkommenheit der  
Seelen seye die resignation vnd vbergebung seines  
willens in den Göttlichen / durch eine gänzlich  
gleichförmigkeit mit demselben. Dan I. gibt die  
Seel durch dises werck der liebe zu verstehen / wie  
hoch vnd groß sie Gott ihren Herren achte: in dem  
sie ganz vnd gar versichert / vnd wol wissend / das  
alles!

*a Ex R. P. Joannis Saffreni Anno Christiano.*